auch eine Morgengabe von 4000 fl. Hauptgeld (zu 200 fl. Rente) hinzufügte.

Diese Ehe war mit drei Söhnen (Otto, Moritz und Wilhelm) und einer Tochter, Elisabeth, gesegnet. Agnes starb aber schon 1607.

Nach diesen, aus Rommel's Geschichte von Hessen entnommenen Anführungen muß es um so wunderlicher erscheinen, daß derselbe die Schwäger des Landgrafen Moritz im Th. IV. (2) Beilage II. unter den Hofdienern desselben aufführt. — Es zeigt dies wieder die Zeitrichtung des 19. Jahrhunderts, die in grasser Oberflächlichkeit den jetzigen subjicirten Zustand eines alten gräflichen Hauses als nicht geeignet erscheinen läßt, unter den Verwandten der jetzigen hessischen Häuser aufgezählt zu werden. Unter dem Buchstaben S werden nach dergleichen Hofdienern wie Scholley, v. Schulenburg, von Schwerzel zu Willigshausen ꝛc. angeführt: Die Grafen von Solms-Laubach, Söhne Johann Georgs, eines gelehrten Herrn, und Schwäger des Landgrafen Moritz, der sie an seinem Hofe aufnahm, fortbildete und unterstützte. Philipp Georg, der älteste, blieb 1599 in dem rheinischen Feldzuge vor Rees (starb also doch nicht in dem sogenannten Hofdienste. D. Verf.).

Landgraf Moritz, welcher den Vater in einem religiösen Schreiben tröstet, weil dieser junge Held vor dem Feinde zum Besten des Vaterlandes und der evangelischen Freiheit geblieben, und ihn bittet, Agnes, seine eigene Gemahlin, auf diese traurige Nachricht vorzubereiten, sendet den Urban von Boyneburg, der bei der Verwundung und bei dem Tode des jungen Grafen gegenwärtig gewesen, nach Rödelheim, um dort alle Umstände des Unglücks zu erzählen. Friedrich Magnus, der andere Bruder, schreibt 1602 aus Verona einen lateinischen Brief an den Landgrafen Moritz, worin er ihm Rechenschaft über seine Studien und ritterlichen Uebungen gibt. Er blieb 1604 vor dem Feinde in Ungarn.

§. 39.

Bevor ich nun die Geschichte des Laubacher Zweiges weiter fortführe, muß hier der Stifter der Rödelheimer Linie, Friedrich, der ältere Bruder Albrecht Otto's, erwähnt werden, mit welchem dieser Zweig aber schon 1649 wieder erlischt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Friedrich, seit 1607 regierender Graf zu Solms-Rödelheim, geboren am 30. Nov. 1574, † 1649, trat in holländische Kriegsdienste, wo er auch gleich Anfangs (1600) in der Schlacht bei Nieuport als Führer von drei Cornets Cavallerie seine Tapferkeit an den Tag legte. Im Jahre 1602 ließ er in Deutschland 3000 Pferde aufkaufen und führte dieselben nach Holland zur Belagerung von Grave. Im Jahre 1610 war er Oberst und Gouverneur von Düren im Herzogthum Jülich. Durch einen unvermutheten Ueberfall nahm er die Stadt Shleiden ein, die von einem Grafen von Mansfeld und anderen Edelleuten vertheidigt wurde. Zugleich belagerte er Kalkhofen und Bredeburg und eroberte dieselben. 1615 schickten die Hansestädte der von Herzog Friedrich Ulrich belagerten Stadt Braunschweig eine starke Anzahl Volks zu Pferd und zu Fuß unter dem Commando des Grafen Friedrich zu Solms. Es bestand aus 8 Standarten und 8 Fahnen. Mit diesem kleinen Corps attaquirte er die Linien am 14. Oct. und eroberte dieselben nach einem vierstündigen Gefechte, so daß die seit dem 5. Aug. beschossene Stadt glücklich entsetzt wurde. Der Sieg würde noch größer gewesen sein, wenn sich nicht ein Theil seiner Cavallerie zurückgezogen hätte; er selbst erhielt einen starken Hieb in den Arm und sein Pferd wurde ihm unter dem Leibe erschossen. Ihm zu Ehren wurde nachfolgendes Chronosticum mit Angabe des Tages und der Jahreszahl des Entsatzes gemacht:

Quinque quater aderant Octobris et unus
SOLMIcVs, eCCe! Heros InfregIt GVeLphICa Castra.

Durch seine Capacität wurde der Markgraf von Anspach bewogen, ihn zum Vormunde seiner Kinder und Administrator seiner Lande zu ernennen. Er ward vom Kaiser zum Ritter geschlagen, war Sr. Kaiserl. Majestät Kämmerer, Kriegsrath und Obrister [1]) und nahm am niederländischen Befreiungskriege Theil, wie in der Lebensbeschreibung Georg Eberhardts (von der Licher Linie) früher erwähnt wurde.

Seine Gemahlin war Anna Maria, des Freiherrn Jacob von Geroldseck Tochter, geb. 1593. Sie wurde in zweiter Ehe mit Friedrich V., Markgrafen von Baden-Durlach, vermählt.

Im Erbvergleich von 1607 waren ihm die Aemter Rödel-

[1]) Knoch's ungedruckter Solms. Geschichte entnommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heim, Petterweil und Assenheim zu Theil geworden, wie in §. 37. vollständig mitgetheilt ist. Er schloß einen Vertrag mit seinen Brüdern Heinrich Wilhelm und Hans Georg, welcher bestimmt, wie es vom Jahre 1623 an beim Aussterben einer der Laubacher Linien, mit Bezeichnung der einzelnen Fälle, gehalten werden soll [1]).

§. 40.

In Laubach succedirte dem gleichnamigen Vater Albrecht Otto II. als regierender Graf zu Solms-Laubach. Er war geboren als posth. am 29. Juni 1610, † am 6. Sept 1639 an einer Schußwunde, die er auf der Jagd im Gonterskircher Walde durch seinen Kammerdiener Hofgart erhalten hatte.

Seine Gemahlin war Catharina Juliana, des Grafen Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg Tochter, geboren 1604 und mit ihm vermählt am 11. Sept. 1631. In zweiter Ehe war sie mit Moritz Christian, Grafen zu Wied, vermählt.

Am 10. April 1638 ertheilte Kaiser Ferdinand die dem Landgrafen Georg entzogene Vollmacht dem Kurfürsten von Mainz, welcher sich an Amalie Elisabeth, als Vormünderin des Landgrafen Wilhelm VI. zu Cassel, und an die Cassel'schen Statthalter und Stände wandte und freie Pässe nach Frankfurt und Mainz ertheilte. Die ersten Folgen dieser wichtigen Unterhandlung, mit welcher Amalie Elisabeth den Grafen Albrecht Otto zu Solms-Laubach, den 28jährigen Sohn des gleichnamigen Schwagers des Landgrafen Moritz und zugleich durch seine Gemahlin Katharine Juliane von Hanau ein Schwager der Landgräfin Amalie Elisabeth, und unter Anderen auch den Oberst v. Geiso beauftragte, war die Erneuerung des Waffenstillstandes, die Zurückgabe der unterdessen von dem hessischen Befehlshaber zu Lippstadt mit Hülfe der Schweden eroberten Stadt Paderborn, die vorläufige Abberufung hessischer Beamten aus Fritzlar und ein durch den Herzog von Lüneburg vermittelter Eventualvergleich zwischen Landgraf Georg II. und Amalie Elisabeth, welcher zur Beförderung und Ergän-

[1]) S. Anhang unter No. 17.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf